

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
Dr. Angela Merkel
Dorotheenstraße 84

02. Juni 2020

10117 Berlin

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

wir schreiben Ihnen heute, um Sie über die prekäre Situation in unserer Hochzeitsbranche zu informieren.

Um die Wichtigkeit und Dringlichkeit zu verstehen, ein paar Zahlen vorneweg:

Im letzten Jahr haben laut Statistischen Bundesamt in Deutschland **416.300 Paare** den Bund fürs Leben geschlossen. Aus zahlreichen Studien der letzten Jahre geht ebenso hervor, dass ein Paar in Deutschland **im Durchschnitt 10.000 Euro** für seine Hochzeitsfeier ausgibt. Das macht in Summe einen Umsatz von **4.163.000.000 € (vier Milliarden Einhundertdreiundsechzigmillionen)**.

Diesen Umsatz erwirtschaften:

Eventcaterer, Freie Redner & Rednerinnen, Fotografen & Videografen, Make-Up & Hair-Stylisten, DJs, Bands, Sängerinnen & Sänger, Grafikdesigner, Floristen, Dekorateure & Eventdesigner, Tortendesigner, Hochzeitsplaner im In- und Ausland (auch diese Hochzeiten im Ausland werden in Deutschland versteuert), Brautmodeläden & Maßschneider, Trauring-Studios, Unterhaltungskünstler wie Schnellzeichner & Mentalisten, Kinderbetreuungsagenturen, Showacts wie Tänzer & Artisten, Limousinenservice, Oldtimer-Vermietung & Kutschen, Online-Shops für Hochzeitsartikel, Tanzschulen, Feuerwerke, Lasershows und viele mehr.

Wir in der Hochzeitsbranche haben leider keine gemeinsame Vertretung, die unsere Situation in einer verständlichen Weise an die Bundesregierung herantragen kann. Daher möchten wir mit diesem Brief als BUND DEUTSCHER HOCHZEITSPLANER e.V. nicht nur uns Hochzeitsplaner vertreten, sondern alle, die an einer Hochzeitsfeier beteiligt sind und - so wie wir Hochzeitsplaner - ihren Beruf derzeit **und auf unbestimmte Zeit** nicht ausüben dürfen.

Die Gefühle in der Branche sind geprägt von Hoffnung und Verzweiflung. Wir alle verfolgen täglich die Nachrichten, jede Pressekonferenz, um zu wissen, wie es mit uns, mit unseren Veranstaltungen weitergeht. Anstatt aber Klarheit und Perspektive zu bekommen, führt jede Pressekonferenz mit dem Thema private Feiern dazu, dass zig Hochzeiten und andere Feste abermals storniert oder verschoben werden.

Als Argument aus der Politik wird gerne angeführt, dass standesamtliche Trauungen stattfinden dürfen und ja „nur“ die Feier verschoben werden müssen. Wenn Sie sich die Liste oben anschauen, bekommen Sie eine gute Vorstellung, wer sich hinter diesem NUR so alles verbirgt. Denn für uns geht es um die Gesamtheit: Trauung UND Feier. Eine Hochzeitsfeier wird meist länger als ein Jahr im Voraus geplant; an deren Gelingen sind oftmals zehn oder mehr verschiedene Unternehmen und Dienstleister beteiligt.

Wir müssen etwas ausholen, um das Anliegen verständlich zu machen:

Voraussetzung, um sich heutzutage erfolgreich als Selbstständige/-r oder Unternehmer am Markt zu etablieren, ist eine Spezialisierung und somit die Besetzung einer Nische. Daher gibt es Fotografen, die sich ausschließlich auf Hochzeiten spezialisiert haben, Make-Up Stylists, die ausschließlich die mobile Betreuung von Bräuten, Trauzeuginnen und Mütter am Hochzeitstag anbieten; Tortendesigner, die nichts anderes machen, als umfangreiche kreative Sweet Table Konzepte für Hochzeiten zu entwickeln und umzusetzen, Floristen, die ihr Kerngeschäft in der floralen Gestaltung von Hochzeiten haben und auch wir Hochzeitsplaner, die eben diese Hochzeiten planen.

Diese Branche ist bunt, kreativ und voller Leidenschaft - und **sehr** umsatzstark.

All die oben genannten Dienstleister haben seit Beginn des deutschlandweiten Lockdowns quasi Berufsverbot, der noch dazu genau zum unpassendsten Zeitpunkt eintrat, nämlich zu Beginn der Hochzeitshauptsaison April bis September. Und das Schlimme, was uns allen auf der Seele brennt: Ein Ende ist NICHT in Sicht.

Für die meisten Wirtschaftstreibenden geht es jetzt mit Öffnung der Betriebe, wenn auch mit Einschränkungen, langsam weiter. Für so viele Branchen werden Konzepte zurück in die Normalität entwickelt, was richtig und gut ist.

Aber auch wir in der Hochzeitsbranche benötigen diesen Ausblick und dieses Konzept.

Für uns gibt es diese langsame Öffnung nicht; eine Hochzeit kann man nicht einfach ein paar Tage oder Wochen später stattfinden lassen. Abgesagt ist abgesagt, verschoben ist verschoben - auf 2021 oder sogar 2022. Aufgrund der allgemeinen Verunsicherung sagt ein Großteil der Paare ihre Hochzeitsfeier derzeit ab oder verschiebt sie. Und wir reden hier nicht von den Hochzeiten im April, Mai und Juni - nein, bei uns im BUND DEUTSCHER HOCHZEITSPLANER e.V. haben wir bereits jetzt schon fast alle Hochzeiten bis in den September hinein verschieben müssen. Denn die Paare sind stark verunsichert und wollen keine Feier mit erheblichen Abstandsgeboten und Einschränkungen, wie es sich aktuell abzeichnet. Eine Verschiebung klingt dabei zwar besser als eine Komplettabsage, da der Umsatz nicht ganz verloren scheint. Jedoch wird hierbei übersehen, dass wir mit der Verschiebung zwei Termine zum Preis von einem verkaufen. Denn wir Hochzeitsdienstleister können uns nicht zerteilen, und mit jeder Verschiebung ins nächste Jahr verbauen wir uns die Chance auf Neugeschäft in 2021, das wir wegen des diesjährigen Totalausfalls umso dringender benötigen.

Mit neuen Anfragen und Buchungen für 2021 können wir zudem frühestens dann rechnen, wenn Hochzeitsfeiern wieder in einem zumutbaren Rahmen möglich sind – oder es zumindest einen Fahrplan für uns Hochzeitsdienstleister, aber auch die Brautpaare gibt.

Wir Dienstleister stehen somit alle vor einem wirtschaftlichen Totalausfall.

Der gesamten Hochzeitsbranche wurde von heute auf morgen die Existenzgrundlage für das **GESAMTE** Jahr genommen. Und der Umsatzausfall wird sich weit ins nächste Jahr hineinziehen eben aufgrund der langen Vorausplanung einer Hochzeit.

Für uns gibt es auch keine wirtschaftlichen Alternativen, denn wir können unsere Leistungen weder digitalisieren, noch einen Lieferservice anbieten oder unser Business von heute auf morgen komplett neu ausrichten und damit eine ganze Saison kompensieren. Die Soforthilfe reicht vorne und hinten nicht, um diesen wirtschaftlichen Totalausfall aufzufangen.

Denn wie schon beschrieben, geht es nicht um drei Monate, sondern um eine ganze Saison UND den umsatzschwachen Winter, den wir normalerweise aus den Einnahmen im Sommer bestreiten.

Zudem ist die Soforthilfe für die vielen Soloselbstständigen unserer Branche nicht vorgesehen. Denn viele arbeiten von zu Hause aus, halten ihre monatlichen Betriebskosten so gering wie möglich, so dass sie für die Soforthilfe - je nach Bundesland - nicht in vollem Umfang oder gar nicht berechtigt sind. Wovon sollen diese Selbstständigen die nächsten Monate oder Jahre ihre Miete, ihren Lebensunterhalt, ihre Krankenversicherung zahlen? Nur nochmals zur Erinnerung: Es wurden (fast) alle Hochzeiten in diesem Jahr verschoben oder abgesagt. Totalausfall!

Wir fordern daher zwei Dinge:

1. Eine finanzielle, nicht zurückzuzahlende Unterstützung für alle Solo-Selbstständigen, Einzelunternehmen und Unternehmen der Hochzeitsbranche, die sich prozentual aus dem Gewinn des letzten Jahres berechnet.


2. Eine an die Infektionssituation angepasste Maßnahme, die private Feiern ohne Mindestabstand ermöglicht; möglichst bundesweit einheitlich.

Wir Experten der Hochzeitsbranche haben längst zahlreiche Ideen und Konzepte entwickelt, wie private Feiern bis zu einer gewissen Personenzahl auch in Zeiten von Corona verantwortungsbewusst durchgeführt werden könnten. Bei keiner anderen Veranstaltung sind die Kontaktketten so gut nachzuvollziehen, wie bei einer Hochzeitsfeier! Jeder Gast wird von jeher namentlich und mit Adresse erfasst, es gibt immer einen festen Sitzplan und auch ein Hygienekonzept. Unsere Konzepte würden wir Ihnen sehr gerne vorstellen und in den Austausch mit Ihnen gehen. So könnte zumindest ein Teil des Umsatzausfalls aufgefangen werden.

Wir möchten noch eines betonen: Wir stellen die Maßnahmen, die zu Gunsten der Gesundheit getroffen wurden, nicht grundsätzlich in Frage. Kein Geld der Welt darf ein Menschenleben aufwiegen – aber trotz allem ersuchen wir um **DRINGEND** Unterstützung und Aufmerksamkeit, denn leider bringen uns die von Ihnen bisher initiierten Maßnahmen zur Rettung der Wirtschaft (fast) gar nichts. Sehr viele der Unternehmen aus der Hochzeitsbranche stehen am existenziellen Abgrund!

In Erwartung einer raschen Antwort verbleiben wir mit hoffnungsvollen Grüßen,

BUNDdeutscher
HOCHZEITS**PLANER**


Judith Ihl-Lange
1. Vorsitzende


Melanie Goldberg
2. Vorsitzende

Im Namen aller Hochzeitsplaner und Planerinnen des
BUND DEUTSCHER HOCHZEITSPLANER e.V.